



MEIN FREI RAUM. DEIN LEBENS RAUM.

Verantwortungsvoll rund um Balderschwang unterwegs.

Abschalten, durchatmen, sportlich aktiv sein. In der wertvollen Natur- und Kulturlandschaft rund um Balderschwang findest Du Deinen persönlichen Freiraum. Vergiss dabei bitte nicht, dass Du diesen Naturraum mit seltenen Tier- und Pflanzenarten teilst, die hier ihren Lebensraum haben. Wenn Du die Bedürfnisse der Tiere beachtest und einige einfache Verhaltensregeln einhältst, steht einem Miteinander von Mensch und Tier nichts im Wege:

- Bleib auf den Wegen und folge den markierten Routen!**
Wer auf den ausgewiesenen Wegen bleibt, ist für die Wildtiere berechenbar und wird deshalb in der Regel nicht als Gefahr empfunden.
- Respektiere die Schutzgebiete!**
Schutzgebiete sind in unserer Landschaft wichtige Rückzugsräume für störanfällige Tierarten. Gerade im Winter, wenn die Wildtiere bei Kälte und Nahrungsmangel ein Leben am Limit führen, helfen ihnen diese Ruheräume Energie zu sparen und die Zeit des Mangels zu überleben.

- Bitte meide möglichst die Dämmerungsstunden!**
Viele Tiere nutzen im Winter die Morgen- und Abenddämmerung zur überlebenswichtigen Nahrungsaufnahme und reagieren dann besonders sensibel auf Störungen.

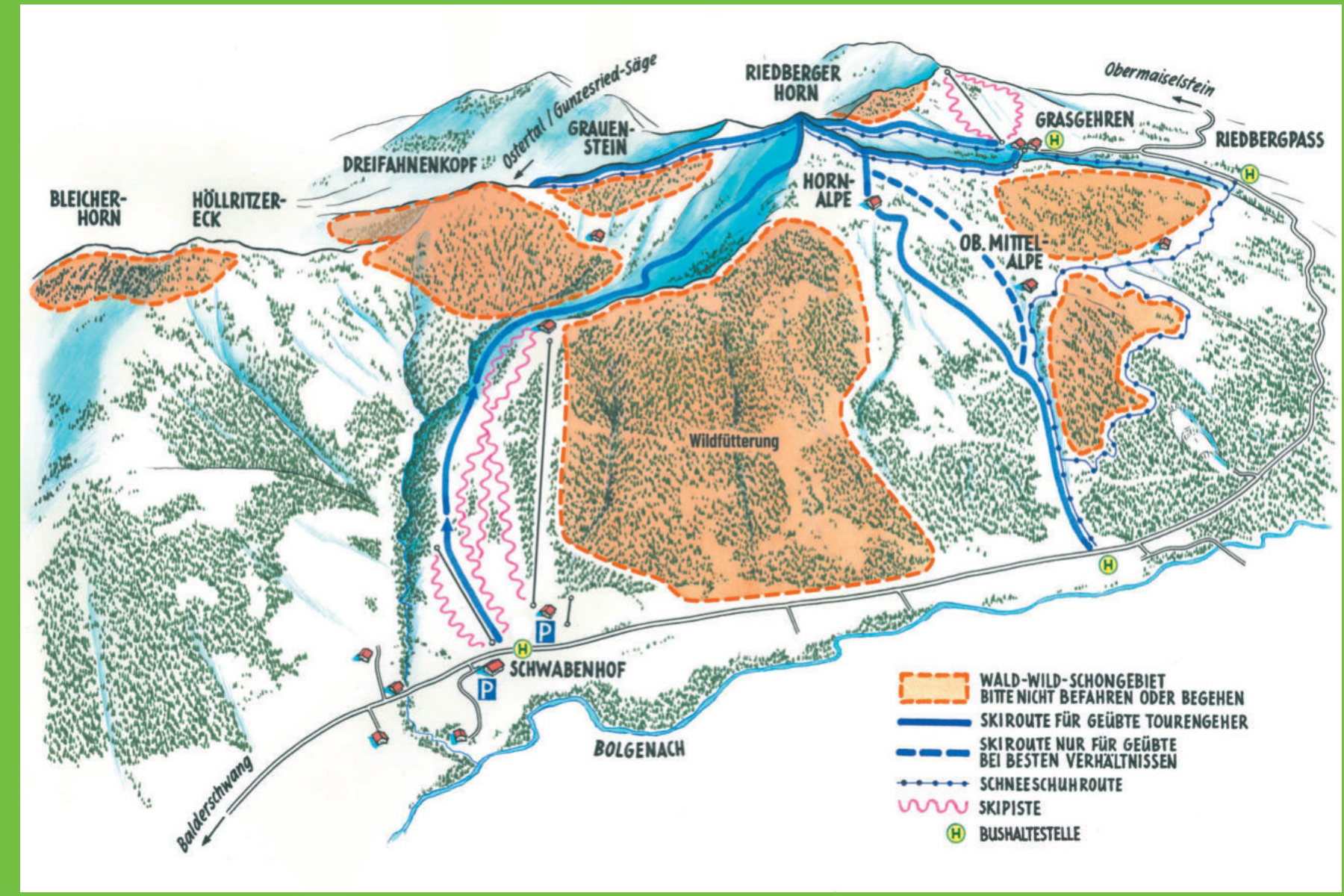
- Führe deinen Hund an der Leine!**
Frei laufende Hunde lösen bei vielen Wildtieren Fluchtreaktionen aus. Das kostet Energie, erzeugt Stress und bringt die flüchtenden Tiere in Absturzgefahr.

- Gehe rücksichtsvoll mit anderen Sportlern, Erholungssuchenden und Landbewirtschaftern um!**
Ein respektvolles Miteinander trägt viel dazu bei, Konflikte gar nicht erst entstehen zu lassen.

Bitte übernimm Verantwortung für die Natur rund um Balderschwang!



WINTER IM NATURPARK NAGELFLUHKETTE Riedbergerhornbahn



Sie befinden sich in einem empfindlichen Lebensraum von Pflanzen und Tieren. Bitte halten Sie sich an die Routenempfehlungen. Beachten Sie dabei die Lawinengefahr!



Dieses Schild weist Ihnen in besonders sensiblen Bereichen den naturverträglichen Weg.

Beachten Sie:
Sie bewegen sich im ungesicherten alpinen Gelände auf eigenes Risiko. Auf alpine Gefahren, insbesondere Lawinengefahr, müssen Sie selbst achten. Eine Haftung wird nicht übernommen.



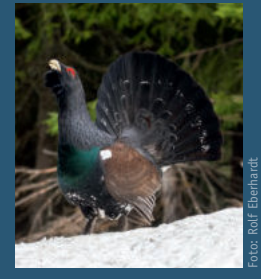
DEIN FREI RAUM. MEIN LEBENS RAUM.

Wildtiere im Winter – ein Leben am Limit.

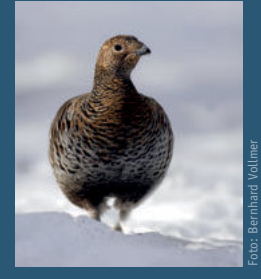
Der Rothirsch
Die in Rudeln lebenden Rothirsche ernähren sich im Winter von Gräsern, Kräutern und Flechten, die sie auf schneefreien Flächen finden. Im Wald fressen sie Knospen, Triebe, Zweige und die Rinde der Bäume. Um die Schäden an den jungen Bäumen möglichst gering zu halten, werden Futterstellen eingerichtet, in deren Nähe die Tiere überwintern. Bei Störungen flüchten Rothirsche tiefer in den Wald. Das kostet sie viel Energie und führt zu erheblichen Verbiss- und Schältschäden im Schutzwald.



Das Auerhuhn
Die vom Aussterben bedrohten Auerhühner leben in strukturreichen, nicht zu dichten Bergwäldern. Im Winter ernähren sie sich von Fichten-, Kiefern- und Tannennadeln – einer sehr mageren Kost. Um Energie zu sparen, bewegen sie sich so wenig wie möglich fort. Auerhühner reagieren sehr empfindlich auf menschliche Störungen. Da jedes Auffliegen wertvolle Energie kostet und so das Überleben der Tiere gefährdet, sollten Wintersportler im Wald unbedingt auf den empfohlenen Wegen bleiben.



Das Birkhuhn
Birkhühner überstehen kalte Winternächte und frostige Mittagsstunden in Schneehöhlen. Für die Nahrungssuche bleiben ihnen nur die Morgen- und Abendstunden. Werden sie dabei gestört, verlieren sie viel Energie auf der Flucht. Auch das ohnehin knappe Zeitfenster für die Suche nach Knospen und Trieben engt sich noch weiter ein. Wintersportler sollten deshalb frei geblasene Grate und aus dem Schnee ragende Grünerlen und Zwergsträucher meiden – insbesondere während der Dämmerungsstunden.



MEIN FREI RAUM. DEIN LEBENS RAUM.

Verantwortungsvoll rund um Balderschwang unterwegs.



Für ein besseres Miteinander von Mensch und Natur im Naturpark Nagelfluhkette



MEIN FREI RAUM. DEIN LEBENS RAUM.

Foto: Thomas Greiler

SOMMER IM NATURPARK NAGELFLUHKETTE

Riedbergerhornbahn



Nachhaltige Anreise mit Bus und Bahn

Unter www.mona-allgaeu.de sind alle Informationen zum einheitlichen Verkehrs- und Tarifsystem im Allgäu zu finden.

Lebensraumvielfalt am Riedbergerhorn

Rund um das Riedbergerhorn leben Menschen und seltene Alpentiere auf engem Raum zusammen. Vor allem für Birkhühner ist der höchste Flyschberg im Naturpark ein äußerst wichtiger Lebensraum. Die stattlichen Vögel profitieren von der durch die Alpwirtschaft geprägten Mosaiklandschaft aus offenen Alpweiden, kleinen Waldparzellen und gut ausgebildeten Zwergstrauchheiden. Das Birkhühnvorkommen am Riedbergerhorn ist eines der bedeutendsten im gesamten bayerischen Alpenraum.

Wichtige Schutzgüter am Riedbergerhorn

- Rothirsch**
Besiedelt den Bergwald und angrenzende Alpflächen.
- Reh**
Bewohnt den Bergwald und ist dort weit verbreitet.
- Alpenschneghase**
Bewohnt offenes Gelände oberhalb des Bergwaldes.
- Steinadler**
Jagt oberhalb der Bergwaldstufe im alpinen Gelände.
- Birkhuhn**
Besiedelt den aufgelockerten Bergwald und angrenzende Alpflächen.
- Haselhuhn**
Lebt heimlich und gut getarnt im Bergmischwald.
- Raufußkauz**
Lebt in Bergfichtenwäldern mit gutem Höhlenangebot.
- Kolkrahe**
Besiedelt Tallagen ebenso, wie Bergwälder und Gipfelregionen.

Die Natura 2000 Gebiete sind ein Schutzgebietsnetzwerk in der Europäischen Union. Ziel ist es gefährdete Pflanzen, Tiere und deren Lebensräume zu erhalten. Teile des Naturparks Nagelfluhkette sind Natura 2000 Gebiete. Zudem sind die Nagelfluhkette und die Hörnergruppe Landschaftsschutzgebiete. Weitere Informationen finden Sie hier:



DEIN FREI RAUM. MEIN LEBENS RAUM.

Foto: Popola

Wildtiere im Sommer – ein Leben für den Nachwuchs

Das Birkhuhn

Das störungsempfindliche Birkhuhn besiedelt die Ränder des Bergwaldes sowie die daran angrenzenden Zwergstrauchheiden und Offenflächen. Im Spätherbst und Frühjahr werben die Männchen in einer spektakulären Gruppenbalz um die Gunst der Weibchen. Um den Fortpflanzungserfolg der seltenen Vögel nicht zu gefährden, sollten sie dabei nicht gestört werden. Im Sommer ziehen die Hennen ihre Jungen ganz ohne Mithilfe der Männchen im deckungsreichen Gelände oberhalb des Bergwaldes groß.

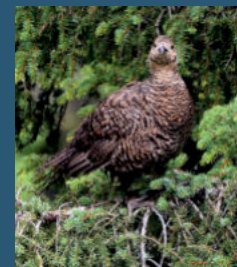


Foto: Thomas Greiler

Der Rothirsch

Die in Rudeln lebenden Rothirsche reagieren sehr empfindlich auf Störungen. Tagsüber halten sie sich meist gut versteckt in den Bergwäldern auf. In den Dämmerungsstunden suchen sie angrenzende Wiesen und Weiden auf, um Gräser und Kräuter zu fressen. Die Kälber kommen im Mai oder Juni zur Welt und werden fünf Monate lang von ihren Müttern gesäugt. Eindrucksvoll ist die herbstliche Rothirschbrunft: Dann ist das laute Röhren der männlichen Tiere kilometerweit zu hören.

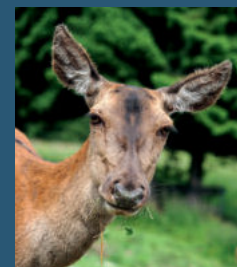


Foto: Thomas Greiler

Das Auerhuhn

Die stark gefährdeten Auerhühner stellen hohe Ansprüche an ihren Lebensraum und sind äußerst störungsempfindlich. Sie leben in ruhigen, reich strukturierten Bergwäldern mit einer geschlossenen Strauchschicht, die ihnen Deckung bietet. Im Frühjahr legen die Auerhennen fünf bis zwölf Eier in einem Bodennest ab und kümmern sich allein um Bebrütung und Jungenaufzucht. Als Nestflüchter verlassen die frisch geschlüpften Küken bereits nach ein bis zwei Tagen das Nest.

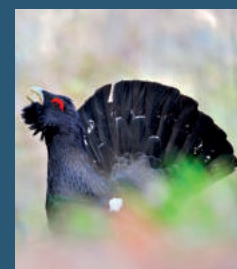


Foto: Armin Holmann



- WALD-WILD-SCHONGEBIET BITTE NICHT BEFAHREN ODER BEGEHEN
- LEICHTER WANDERWEG
- BERGWANDERWEG
- WEG MIT ALPINER GEFAHR
- BUSHALTESTELLE

Verantwortungsvoll rund um Balderschwang unterwegs.

Abschalten, durchatmen, sportlich aktiv sein. In der wertvollen Natur- und Kulturlandschaft rund um Balderschwang findest Du Deinen persönlichen Freiraum. Vergiss dabei bitte nicht, dass Du diesen Naturraum mit seltenen Tier- und Pflanzenarten teilst, die hier ihren Lebensraum haben. Wenn Du die Bedürfnisse der Tiere beachtest und einige einfache Verhaltensregeln einhältst, steht einem Miteinander von Mensch und Tier nichts im Wege:

- Bleib auf den Wegen und folge den markierten Routen!**
Wer auf den ausgewiesenen Wegen bleibt, ist für die Wildtiere berechenbar und wird deshalb in der Regel nicht als Gefahr empfunden. Besonders sensibel sind viele Arten während der Dämmerungsstunden.
- Respektiere die Schutzgebiete!**
Schutzgebiete sind in unserer Landschaft wichtige Rückzugsräume für störungsempfindliche Tierarten. Gerade während der Brutzeit und der Jungenaufzucht sichern diese Ruheräume den Wildtieren und ihrem Nachwuchs das Überleben.
- Führe deinen Hund an der Leine!**
Frei laufende Hunde lösen bei vielen Wildtieren Fluchtreaktionen aus. Das kostet Energie, erzeugt Stress und bringt die flüchtenden Tiere in Absturzgefahr.
- Gehe respektvoll mit dem Alpvieh um!**
Um Konflikte mit dem Alpvieh zu vermeiden, ist es sinnvoll, Abstand zu halten und bei unruhigen Tieren einen Umweg in Kauf zu nehmen.
- Gehe rücksichtsvoll mit anderen Sportlern, Erholungssuchenden und Landbewirtschaftern um!**
Ein respektvolles Miteinander trägt viel dazu bei, Konflikte gar nicht erst entstehen zu lassen.



Foto: Theresa Hilber

Bitte übernimm Verantwortung für die Natur rund um Balderschwang!



Bitte übernimm Verantwortung für die Natur im Naturpark Nagelfluhkette.

Danke!



Naturpark Nagelfluhkette e.V.
Seestraße 10, 87509 Immenstadt
info@naturpark-nagelfluhkette.eu
www.nagelfluhkette.info



Dein Freiraum. Mein Lebensraum.
Landratsamt Oberallgäu
Oberallgäuer Platz 2, 87527 Sonthofen
www.freiraum-lebensraum.info



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz

